

Senator zu Lübeck, 1772 den erblichen Reichsadelsstand mit dem Prädikate von Brokes, dessen Nachkommen sich nach Mecklenburg wandten und mitunter auch von Brokes geschrieben wurden. Der ältere Lübecker Zweig verpflanzte sich Ende des vorigen Jahrh. nach Preußen (Potsdam), erwarb Güterbesitz in der Mark Brandenburg und in Westpreußen. Dieser Zweig, der alleinige bekannte Träger des bürgerlichen Namens Brokes (Brokes), erlosch 1880 im Mannesstamme, wurde aber durch die Erbtochter: Henriette Brokes, die zuerst mit einem Rittergutsbesitzer Speer verm. war, dadurch fortgesetzt, daß sie ihre Söhne aus dieser Ehe, nach dem 1845 erfolgten Tode ihres Gemahls, den Mutternamen Brokes annehmen ließ. Das Wappen der Familie findet sich in Lübeck mehrfach vor. Die von dem erwähnten Stammvater, dem Admiral und Bürgermeister Johann Brokes (1513—1585) geführte Grundform des Wappens ist: Unter goldenem Schildeshaupt, darin drei grüne zweiblättrige Rohrstengel, in Roth auf naturfarbigem Wasser zwei goldbewehrte silberne Schwäne, nach rechts schwimmend, das dritte Feld silbernes welliges Wasser. Dieses Wappen wurde in der Folgezeit verändert und vermehrt. Unerheblich ist, daß in dem Wappen von Otto Brokes (1574—1652) und von Bernhard Brokes (1639) die Rohrstengel vierblättrig dargestellt sind (vergl. „Eines edlen hochweisen Rathes Linie der Stadt Lübeck Hauptbuch“, Lübeck 1669, Middendorp). Der Hamburger Zweig führte als Wappen: quergetheilt, oben in Silber drei grüne beblätterte Rohrstengel, unten in Roth zwei auf silbernem Wasser schwimmende silberne Schwäne; Helmschmuck: wachsender Schwan zwischen zwei Rohrstengeln;